

virtuos authentisch radikal

BEAT CLUB ★
2017
Bliss

Klassik unplugged
Beat Club Greven

Liebe Musikfreundinnen und -freunde,

Saiteninstrumente, Gitarre und Harfe, dazu eine Flöte stehen beim 3. BEAT CLUB BLISS auf dem Programm. Zwei Solisten und ein Duo – Preisträger der GWK und internationaler Wettbewerbe sind sie alle Viere – haben Programme um ihr Lieblingsstück von unserem musikalischen Stammvater Johann Sebastian Bach gestaltet und moderieren im Konzert ihre Musikauswahl.

Gleich zweimal, von der Harfenistin Jasmin-Isabel Kühne und dem Gitarristen Xingye Li, hören wir Bachs Lautensuite in e-Moll. Deren 5. Satz, die „Bourrée“, haben die 50-Plusser wahrscheinlich alle im Ohr, denn vor rund 50 Jahren wurde sie durch Jethro Tulls Album „Stand Up“ weltberühmt. Ian Anderson, der legendäre Flötist der Band, hatte lange nach einem Thema gesucht, das ein synkopisches Jazzfeeling hat, dabei aber eine Melodie, die mit der Welt des Jazz oder Blues nichts zu tun hat: „Und da kam Bourée als ein Fitzelchen durch den Fußboden meines möblierten Zimmers in London zu mir. Unter mir wohnte nämlich ein Medienstudent, der auf einer klassischen Gitarre immer und immer wieder den Refrain der Bourée spielte. Dabei kam er aber nie über den ersten Abschnitt hinaus. So hörte ich dasselbe immer und immer und immer und immer wieder, bis ich mich entschloss, aus dieser kleinen Melodie ein Instrumentalstück zu machen.“ (www.songfacts.com) Der Rest ist Ruhm und Popgeschichte ...

In Bach wurzelt die heutige Musik des Westens. Die entwickelt sich allerdings nicht nur in der Popmusik faszinierend „multikulti“ weiter. So erleben wir beim BLISS zum Beispiel mit dem Arie Duo, wie der lateinamerikanische Tango über den „Tango Nuevo“ Piazzollas in die klassische Musik eingegangen ist, wie orientalische mit europäischen Einflüssen beim deutschstämmigen Israeli Paul Ben-Haim oder abendländische und chinesische Tradition beim chinesischen Komponisten Tan Dun verschmelzen.

Wieder wollen wir uns in Öppes Keller unterm Goldenen Stern, wo der Beat Club sein Zuhause hat, treffen lassen vom „bliss“. Herzlich laden wir Sie ein zu drei kontrast- und facettenreichen, so anspruchsvollen wie stimmungsvollen und immer auf hohem Niveau unterhaltsamen Konzerten.

Dr. Susanne Schulte
GWK

Albert Sahle
Beat Club Greven

★ Freitag, 15. September 2017, 20:30 Uhr

Jasmin-Isabel Kühne

Harfe

KONTRASTE

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Suite e-Moll für Laute, BWV 996

Benjamin Britten (1913–1976):

Suite for Harp, op. 83

Henriette Renié (1875–1956): Pièce Symphonique

Heinz Holliger (*1939): Partita II für Harfe

Paul Ben-Haim (1897–1984): Poem for Harp

Makellose Spieltechnik, Farbenreichtum, Expressivität: Wer Jasmin-Isabel Kühne hört, erkennt, warum ihr Instrument fasziniert. Ein Abend der Kontraste: Nach dem barocken Einstieg mit der Lautensuite von Bach, in deren Kunststücken sich Französisches und Italienisches mischt, springt die mehrfach ausgezeichnete Harfenistin ins 20. Jh. An die Bachsche Transparenz knüpft sie mit der technisch und musikalisch eminent anspruchsvollen Solosuite Brittens an, einem Schlüsselwerk der Harfenliteratur, das allerdings das gängige

Klischee der Harfe nicht bedient. So sind Glissandi und Kaskaden auf ein Minimum reduziert, zumeist erklingen Einzeltöne – wie Juwelen. Im Kontrast dazu Henriette Renié's „Pièce“. Die berühmte Harfenvirtuosin und Komponistin entdeckte für die Harfe eine neue Klangfülle und Resonanzkraft, als sie, Franz Liszt vergleichbar, in symphonischem Stil komponierte. Höchste Ansprüche an Musikalität und Virtuosität auch bei Holliger. Stellt der Komponist in der „Aria“ seiner Partita seine Idee einer vollkommenen Verschmelzung des Klanges

vor, so beschließt er sie einstimmig – in der schönsten Klanglage der Harfe. Stürmisch dann das „Poème“ Paul Ben-Haims, eines der bedeutendsten Komponisten Israels. Indem er europäische und orientalische Elemente zu einem ganz eigenen Stil verband, schuf er die Grundlage für eine nationalisraelische Musik. Auch Jasmin-Isabel Kühne trägt dazu bei, Ben-Haim, der aus Deutschland vor den Nazis fliehen musste, in seinem Herkunftsland zu entdecken. Sein „Gedicht“ für Harfe ist voller Bewegung und Drama. Ein Sturm.

★ Freitag, 13. Oktober 2017, 20:30 Uhr

Arie Duo

Carlos Navarro | Gitarre

Anita Farkas | Flöte

CANTABILE

Pablo de Sarasate (1844–1908): Carmen Fantasy

Alan Thomas (*1967):

Fantasie auf Themen aus „Die Fledermaus“

Astor Piazzolla (1921–1992): Histoire du Tango

Johann Seb. Bach (1685–1750): Andante aus: Sonate für Flöte und Basso continuo e-Moll, BWV 1034

Jan Truhlar (*1928): Sonatina Semplice

Sanglichkeit und Affekt, Stimmung und Gefühl bringt das preisgekrönte Arie Duo mit dem peruanischen Gitarristen Carlos Navarro und der ungarisch-türkischen Flötistin Anita Farkas kunstvoll ins Spiel. So in Sarasates Fantasie über Bizets Oper „Carmen“, in der der Stargeiger seiner Liebe zu spanischen Tänzen und Zigeunerweisen frönte: lange Melodiebögen, berühmte Themen, in denen die Funken nur so sprühen. Tänzerisch-Melodiöses auch bei Piazzolla, der den „Tango Nuevo“ erfand. In seiner „Histoire“ lässt er

die Geschichte des Tango Revue passieren, wie sie um 1900 in den Bordells von Buenos Aires begann und im „Neuen Tango“ gipfelt, der die Konzertsäle der Welt erobert hat. Nach der Operette des „Walzerkönigs“ Strauss schrieb Thomas seine „Fledermaus“-Fantasie für das Arie Duo. Das Salonkonzert des 19. Jhs lässt er aufleben, wenn er einschlägige Melodien mit großer Virtuosität kombiniert, Flöte und Gitarre als Soloinstrumente behandelt. Die „bloße“ Begleitung, den Basso continuo-Part, dagegen übernimmt Carlos Navarro

in Bachs e-Moll-Sonate mit Freude: „Als ich vor fast 20 Jahren die Flötensonate von Bach zum ersten Mal hörte, habe ich mich sofort in sie verliebt. Unsterblich. Warum? – Kann man wirklich sagen, warum man sich in etwas, in jemanden verliebt?“ Ein amüsanter Flirt, allerdings mit Mehr, scheint die Sonatine des Tschechen Truhlar für das Arie Duo zu sein. Scherzhaft, mit Humor ist sie zu spielen. Und munter-ironisch versteckt der Titel „Einfache kleine Sonate“ die musikalische Vielfalt dieses „Rauschschmeißers“.

★ Freitag, 24. November 2017, 20:30 Uhr

Xingye Li

Gitarre

BEANCLUB
Bliss

DESIRES

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Suite e-Moll für Laute, BWV 996

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968):

Sonata Op. 77 „Omaggio a Boccherini“

Tan Dun (*1957): Seven Desires for Guitar

Benjamin Britten (1913–1976): „Nocturnal“ after

John Dowland for Guitar op. 70

Ein Zauberer des Klangs: schier unbegrenzte gitarristische Fähigkeiten und mindestens zwei kulturelle Wurzeln hat der von der GWK und auf internationalen Wettbewerben ausgezeichnete Gitarrist Xingye Li. Mit 14 verließ er seine Heimatstadt Shenyang im Norden Chinas, um in Seoul Gitarre zu studieren. Aus Südkorea kam er 2009 zum Studium nach Münster, heute lebt er in Berlin. Selbstverständlich nennt er Bach einen seiner Bezugspunkte und spielt dessen wunderbare Lautensuite mit der bekannten Bourrée. Für

den Jahrhundertgitarristen Andrés Segovia schrieb Castelnuovo-Tedesco seine Hommage an Boccherini. Die Sonate gilt als eine der bedeutendsten und technisch anspruchsvollsten Gitarrenkompositionen des 20. Jhs. Sie ist Xingye Lis Lieblingsstück. Ost und West verbindet Lis Landsmann Tan Dun, chinesische Musik und Flamenco-Elemente balanciert er in „Sieben Sehnsüchte“ aus. Ins Elisabethanische Zeitalter Great Britains geht's mit Brittens „Nocturnal“ und in die Melancholie, die die Shakespeare-Zeit um 1600 durch-

drang. Das Besondere, neben dem extremen Schwierigkeitsgrad, dieses Stücks: Dowlands „Come, Heavy Sleep“, über das Britten komponiert, kommt erst ganz zum Schluss. Zuvor bäumt sich die Passacaglia in sich steigernder Dramatik gegen die Schwerkraft auf. Ihre Erlösung findet sie musikalisch, in der Melodie des alten Liedes „Komm, schwerer Schlaf“, das „so sanft wie möglich“ erklingen soll. „So bringt uns die sogenannte zeitgenössische Musik“, sagt Xingye Li, „am Ende des Konzerts wieder zurück – in eine reine schöne Zeit.“

Ort

Beat Club Greven
Keller der Gaststätte „Goldener Stern“
Martinistr. 2
48268 Greven

Eintritt

15 €, 11 € ermäßigt für GWK-Mitglieder und Beat Club-Mitglieder

Vorverkauf

Greven Marketing: Alte Münsterstr. 23, 48268 Greven, Tel: 02571 1300
Beat Club Greven: Bismarckstraße 34, 48268 Greven, Tel: 02571 81303
Jörgs CD-Forum: Alter Steinweg 4, 48143 Münster, Tel: 0251 58889
Und in allen ADticket-Verkaufsstellen.

Online-Verkauf



www.adticket.de, Tel: 0180 6050400 rund um die Uhr
(20 ct/Anruf aus den Festnetzen, max. 60 ct/Anruf aus den Mobilfunknetzen)

Programmänderungen und Druckfehler vorbehalten.

Text: Susanne Schulte, GWK | Grafik: goldmarie design, Münster | Hintergrundmotiv: Shutterstock

Veranstalter



GWK – Gesellschaft zur Förderung
der Westfälischen Kulturarbeit e. V.
Fürstenbergstr. 14
48147 Münster
Tel: 0251 591-3041
Mail: gwk@lwl.org
www.gwk-online.de



Beat Club Greven e. V.
Bismarckstraße 34
48268 Greven
Tel: 02571 81303
www.beatclub-greven.de

Wir danken der
Volksbank Greven eG
für die freundliche
Unterstützung.

